

wurde ab Ende der 30-er Jahre jeweils nur im Sommer, bei einem Privathaus gehalten. Der Domherr von Veszprém hat dem Franziskanerorden im Jahr 1937 zum Bau einer Kirche und Pfarre Grundstücke gespendet. Die voluminösen Bauarbeiten wurden 1941 begonnen. Das Grundeigentum des Franziskanerordens hat man jedoch Januar 1956 verstaatlicht, somit haben die Gläubiger die heilige Messe in Balatonalmádi besuchen müssen.



Der Grund in der Iskola Straße (der obere Grundteil), wo früher mit dem Kirchenbau begonnen wurde, hat man schließlich im Herbst 1956 zurückbekommen. Nachdem die Krypta und die Totenbahre 1944 unter Dach waren, wurde der Kirchenbau nicht fortgesetzt. Im Aufbahrungsraum wurde 1956 jene Kapelle eingerichtet, in der bis zum Jahr 2000, d.h. bis zur Renovierung in der heutigen Form, die Gottesdienste gehalten wurden. Durch den Umbau hat man nicht nur die Innengröße der Kapelle erweitert, sondern das Gebäude erhielt sowohl im Äußeren, als auch im Inneren eine „richtige“ Kirchenform: sie hat einen kleinen Turm, ein Sanktuarium und einen Chor. Schutzheilige der Kapelle ist Heilige Maria, als Engel-Muttergottes.

Römisch-katholisches Pfarramt, heilige Messe: Sonntag 8:00 Uhr

Evangelische Kirche ③

Der Grund für das Kirchengebäude der evangelischen Mädchengemeinschaft von Balatonalmádi wurde von einem in Almádi ansässigen Gottesgläubigen gespendet. Hier wurde die heute noch benutzte Kirche 1943 errichtet. Die Einweihung stand im Mai 1944, unter Mitwirkung des Bischofs Béla Kapi statt. Die Kirche entstand ursprünglich ohne Türme, nur als vorübergehende Lösung, so, dass man sie jederzeit zu einem Pfarrhaus umbauen kann, wenn auf dem großen Grundstück entlang der Széchenyi-Promenade die Errichtung einer größeren Kirche ermöglicht wird. Der Krieg und die nachfolgende Periode haben diese Pläne leider vereitelt. Das Kircheninnere ist aufwendig verziert. Die Besucher sehen einen geschnitzten Holzaltar mit alten christlichen Motiven, einen Taufbecken, eine Sitzbank für die Priester und viele



Bankreihen für die Kirchengemeinschaft. Das Altarbild stellt das Golgotha-Kreuz von Christie dar, und ist ein Werk des Malermeisters, Sándor Basilides. Die Fassade der Kirche zieren ein evangelisches Motiv, die Luther-Rose und der Gruß „Eine feste Burg ist unser Gott“. Am Giebel steht ein Kreuz.

Evangelisches Pfarramt: +36 88/421-618, Gottesdienst: Sonntag 16:00 Uhr



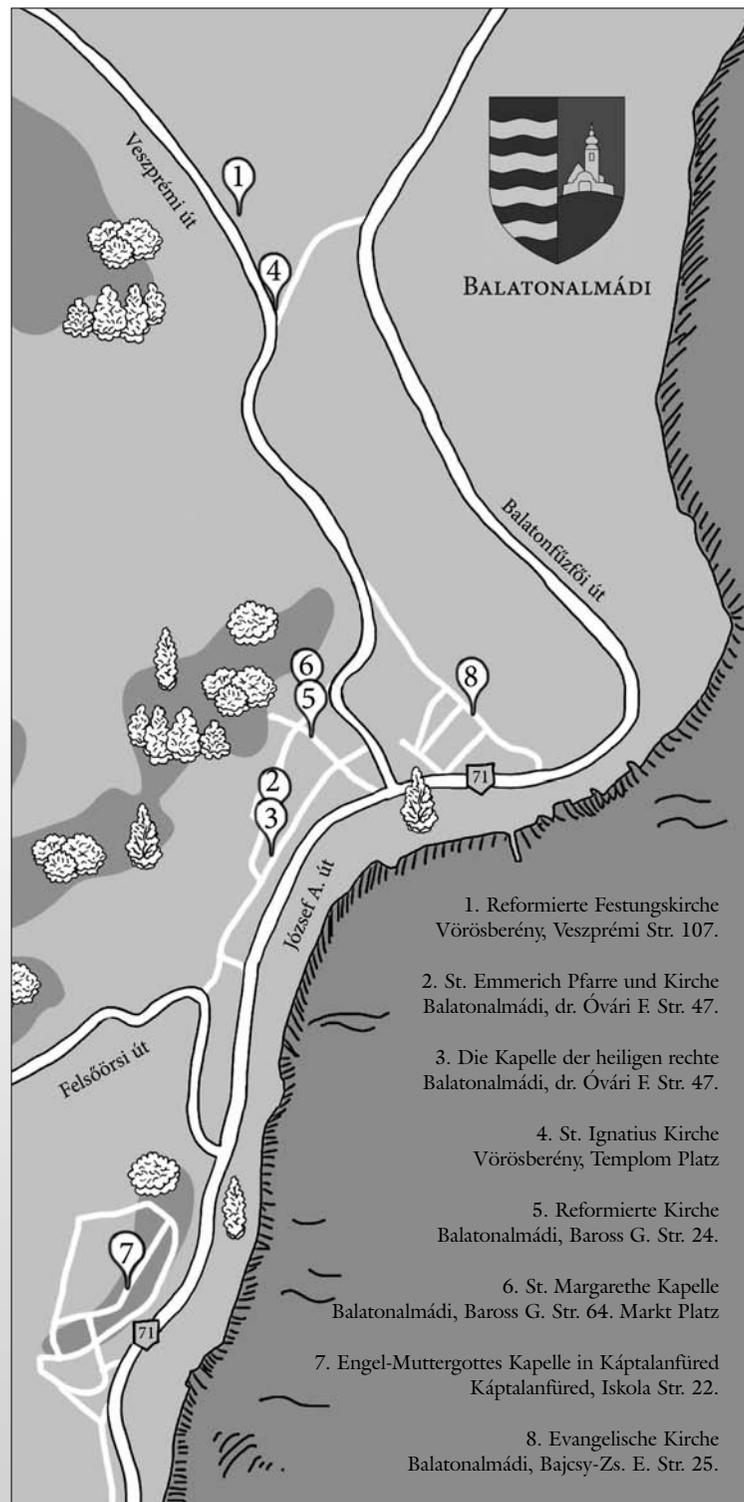
Balatonalmádi Touristisches Verein

H-8220 Balatonalmádi, Városház Platz 4.

Tel.: +3688/594-081, +3620/591-05-01 • Fax: +3688/594-080

www.balaton-almadi.hu

Drucken: Tradeorg Nyomda Kft., Balatonfüzfő, 2013



1. Reformierte Festungskirche
Vörösberény, Veszprémi Str. 107.

2. St. Emmerich Pfarre und Kirche
Balatonalmádi, dr. Óvári F. Str. 47.

3. Die Kapelle der heiligen rechte
Balatonalmádi, dr. Óvári F. Str. 47.

4. St. Ignatius Kirche
Vörösberény, Templom Platz

5. Reformierte Kirche
Balatonalmádi, Baross G. Str. 24.

6. St. Margarethe Kapelle
Balatonalmádi, Baross G. Str. 64. Markt Platz

7. Engel-Muttergottes Kapelle in Káptalanfüred
Káptalanfüred, Iskola Str. 22.

8. Evangelische Kirche
Balatonalmádi, Bajcsy-Zs. E. Str. 25.



Reformierte Festungskirche ①

„Der Zeuge von alter das alte Viertel – Vörösberény – XI–XII. Jahrhunderte, auf dem rumänischen alter Hauptgrund, der, seine reformierte Festungskirche lager der stylistical Eigenschaften des Gotischen liegt, das das beträchtlichste geschützte alte Denkmal ist. In den Wänden der Kirche verbergen sich die Rückstände von einer der ältesten dörflichen Kirchen unseres Heimatlandes. Der mittelalterliche Ursprung wird in der Massenwirkung der Kirche gefühlt, die mit der Mauer noch, aber dem Barock gejagt ist, übergesprungener, ungeteilter Saal-Raum erhält das hereingehen.“

Refomierte Kirche: 430-433
Kirchdienst: Sonntage: 10:30 (im kongregationshaus)



Kurzgeschichte der St. Emmerich Pfarre und Kirche in Balatonalmádi ②

Die St. Emmerich Pfarre in Balatonalmádi wurde durch den Beschluss des Veszprémer Bischofs, Dr. Nándor Rott, vom 1. November 1934 gegründet. Früher zählte Almádi zum Pfarrbezirk Vörösberény. In der Gegend haben sich immer mehr Bürger niederlassen, somit wurde die St. Margarethe Kapelle mit der Zeit zu klein. Ende der 20er Jahre war es höchste Zeit, mit dem Bau einer eigenen Kirche zu beginnen. Eine bedeutsame Rolle spielte bei der Vorbereitung und Abwicklung der Bauarbeiten dr. Ferenc Óvári Parlamentsabgeordneter und Senator, wer der Kirchengemeinde Baugründe und laufend hohe Geldspenden geschenkt hat. 1939 hat die Kirche auch das Sog. Tulpen-Haus zwecks

Einrichtung eines Pfarramts von ihm erworben. Seitens der Kirche hat die Bauarbeiten der damalige Pfarrer von Vörösberény, Imre Gyöngyössy überwacht und unterstützt. Den Grundstein der Kirche hat man am 10. Jahrestag von Trianon, am 4. Juni 1930 gelegt, und die Einweihung ist lediglich 5 Monate später, am 5. November, am Festtag von St. Emmerich stattgefunden. Die Kirche wurde dementsprechend dem Heiligen, St. Emmerich gewidmet. Das



Kirchgebäude ist aufgrund der Pläne von István Medgyasszay in siebenbürgischem Stil als „stummes Gebet“ für die große ungarische Heimat und für die Erhaltung unserer Nation errichtet worden. Die Pläne für die Innenausstattung hat Géza Veszely, Architekt 1955 angefertigt. Die Wandbilder stammen von János Bicskei Karle aus dem Jahre 1955. Auf der rechten Seite des Hauptaltars stehen die Reliquien vom Bischof St. Gellert.

Römisch-katholisches Pfarramt: +36 88/438-435, heilige Messe: Sonntag 9:00 Uhr und 19:00, Dienstag, Donnerstag und Freitag 19:00 Uhr

Die Kapelle der Heiligen Rechte in Balatonalmádi ④

Von der Sigismund-Kapelle der Königsburg von Buda öffnete sich (hinter dem Hauptaltar) die Kapellennische. In der zwischen 1901 und 1944 die rechte des heiligen Stephans, Ungarns ersten Königs bewahrt wurde. Nach zwölf Jahren verborgenheit unter den ruinen konnte die Kapelle „in der letzten Stunde“ von der endgültigen Zerstörung gerettet werden. In der Mitte der 50er Jahre erhielt der damalige Pfarrer, dr. Sándor Pintér Kenntnis von dem unter den Ruinen der Königsburg von Buda verborgenen, zur Zerstörung verurteilten Wert von dem Kunstmaler János Karle Bicskei, der damals bereits an den Wandgemälden der Kirche arbeitete. Auf seine Initiative, und als Ergebnis seiner Organisatorischen arbeit wurde die genaue Kopie der Kapelle der Heiligen Rechte neben der Heiliger Emmerich Pfarrikirche errichtet. Das Mosaik des Gewölbes wurde in der Werkstatt von Miksa Róth verfertigt. Mehrere Details des Innenraumes der Kapelle (der Altar mit dem Tabernakel), der Kerzenleuchter, das Tor aus Schmiedeisen und dessen Marmorrahmen) wurden mit viel Sorgfalt und Sachkenntnis aus den mit Hilfe von lastern herbeförderten Bruchteilen



rekonstruiert von László Mecséri, wer ein Maurer von Balatonalmádi war. Das Tor wurde von György Koppa ein Kunstschlosser anhand des originalen Geschuffen. Die Zimmermann arbeiten hat József Tóth, und die innere Malerei der Kapelle hat István Kovács ein Malermeister fertig gestellt. Als unvergesslicher Tag galt in der Geschichte der Pfarrei von Balatonalmádi und der Kapelle der Heiligen Rechte der 13. Mai 2000., als aus dem Anlass des Christlichen Heiligen Jahres und des ungarischen Millenniums kehrte die Reliquie der heiligen Rechte mit der Zustimmung von Kardinal László Paskai für einen Tag an seinen alten Aufbewahrungsort zurück. Als Teil der das ungarische Millennium abschließenden Ereignissen kam es am 19. August 2001. Zu dem Feier, in dessen Rahmen der Kapelle eine, aus der

Heiligen Rechte stammende Reliquie (ein von der Oberfläche der Heiligen Rechte abgetrenntes fragment) von Géza Szabó, dem Pfarrer des Sankt Stephan Doms, der Wache der Heiligen Rechte-in dem von der Heiliger Emmerich Pfarrei gefertigten reliquiar-gespendet wurde. In 2005 wurden die Heiligen Knochen Reliquien von Heiligen Emmerich, und in 2007 von Selige Königin Gisella auch in der Kapelle untergebracht. Nach dem wurde Balatonalmádi ein Wallfahrtsort von der ersten Heiligen Königsfamilie.

Abriss der geschichte Vörösberény und St. Ignatius Kirche ④

Vörösberény ist eine der ältesten Ortschaften Ungarns. Um das Jahr 990 stiftete Fürst Géza aus dem Hause Árpád das Kloster im Tal von Veszprém, das mit griechischen Ordensfrauen besiedelt wurde. Unter den Mauern dieser Stiftung hielt sich die selige Königin Gisella, Gemahlin des ersten Königs von Ungarn, des Heiligen Stephan, und Schwester des römischen Kaisers und deutschen Königs des Heiligen Heinrich II. Gerne auf. Unter dem Kloster geschenkt besitzümern wird unser Dorf an erster Stelle genannt (Villa Zaarberin = Szárberény = Vörösberény). Die authentische Abschrift der Gründungsurkunde stammt aus dem Jahr 1109. Sie ist hier im Lichtbild zu sehen. Im Jahre 1297 wird die Kirche zum Heiligen Martin die heutige reformierte Kirche-zum ersten mal erwähnt. In der Türkenzeit starb das Kloster im Veszprémtal aus. Seine Besitztümer und so auch unser Dorf kamen 1626 an das Jesuitenkolleg von Győr (Raab). Die Jesuiten erbauten die dem Heiligen Ignatius von Loyola geweihte Kirche und das nebenan stehende Kloster. Die Einweihung der Kirche fand 1799 statt. Die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Kirche sind ihre Barockfresken, die in der ganzen gegend um den Plattensee nichts ihres Gleichen haben. Der Künstler, der diese Bilder schuf war der aus der Schweiz stammende Veszprémer Maler Franz Xaver Bucher (Pucher). Das Deckengemälde über dem Sanctuarium stellt die Apotheose des Heiligen Ignatius dar. Rechts davon ist der Heilige Franz Xaver und die japanischen Märtyrer des ordens zu sehen, links der Heilige Aloysius von Gonzaga und die Kassaer blutzeugen. Das Fresko des Triumphbogens erinnert uns an die Ordensfrauen denen unser Dorf einst gehörte. Im Kirchenschiff stellt ein Gemälde den Heiligen Ignatius in der Einöde von Manresa dar, das andere Bild zeigt ihn als Streiter Christi in der Kraft des Glaubens für Frieden und Gesinnung.



Die durch die Ungunst der Zeit beschädigten Fresken und Einrichtungsgegenstände wurden durch das Landesdenkmalamt mit viel Kunstsinne und Materiellen Aufwand in den Jahren 1966-1976 wiederhergestellt.

Röm. Kath. Kirche: 88/438-435 Kirchdienst: Sonntag 10:30, Dienstag, Freitag 8:00

Reformierte Kirche ⑤

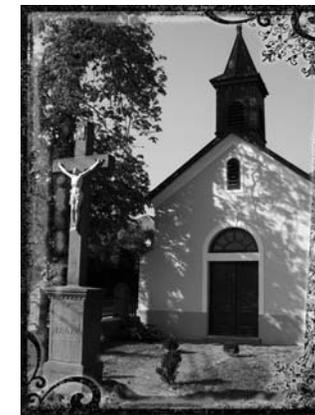
Die reformierte Kirche in Balatonalmádi hat im Jahr 1925 begonnen, die hier lebenden Protestanten zu registrieren und 1942 wurde die Kirchengemeinde gegründet. Sie haben seitdem zusammen mit der reformierten Kirchengemeinde von BalatonfüzKE einen gemeinsamen Pfarrer. Die Kirche der Gemeinde wurde 1956, während des Dienstes von Ferenc Bolla erbaut. Die Gemeinde hat 1956 von Gyula

Manglitz und seiner Frau eine Villa zur Einrichtung eines Pfarrhauses gespendet bekommen. Dies Würde schließlich 1991 veräußert, und die Einnahmen hat man zum Aufbau einer neuen Parochie neben der Kirche verwendet. Die reformierte Kirche wurde 2001 rundum erneuert. Im Dachgeschoss des Kirchgebäudes arbeitet seit 2001 ein christliches Konferenzzentrum, welches landesweit und aus den Nachbarländern sehr viele Gottesgläubige zur geistlichen Erholung anzieht. Die Kirchengemeinde organisiert neben traditionellen kirchlichen Festen zahlreiche andere Freizeitaktivitäten: Filmclubs, Mutter-Kind-Kreis, Leserclub, Ausflüge, Liebesschmaus, verschiedene Treffen, Konzerte, Vorführungen, Gemeindeessen und Teamförderungsprogramme. Die Gemeinde veranstaltet seit 2005 zweijährlich auch ein Sommertreffen für reformierte Urlaubsgäste in Balatonalmádi.

Reformiertes Pfarramt: +36 88/584-290, Gottesdienst: Sonntag 10:30 Uhr

St. Margarethe Kapelle Balatonalmádi ⑥

Die Ansiedler von Balatonalmádi waren in den alten Zeiten außer dem Veszprémer Domstift (Domstift: Domherrenkollegium des Bischofs) zumeist Handwerker. Ihre Zahl ist bis zur zweiten Hälfte des XIX. Jhs. so schnell gewachsen, dass die Gemeinde ab 1885 den geistlichen Bedarf zur Errichtung einer katholischen Gottesdienststelle (Kapelle) hatte.



Die heutige St. Margarethe Kapelle – die erste „Kirche“ von Almádi – wurde am linken Ufer des Remete-Baches, hinter dem im Jahr 1879 aufgestellten Steinkreuz, bei der Kreuzung von zweier Wegen zu den Ehren der „Mission der Apostel“ aus öffentlichen Spenden erbaut. Das Altarbild über dieses Ereignis wurde von Imre Blázy, Zeichnungslehrer der Bürgerschule von Veszprém gemalt (1890). Der Baugrund wurde von Rudolf Kurcz und seiner Frau gespendet, und die Baumeister waren Lőrincz Brenner und József Krisztián. Später hat man die Kapelle Heiliger Margarethe vom Arpaden-Haus gewidmet. Das Altarbild über St. Margarethe stammt aus dem Jahr 1960 von der Malerin Masa Feszty. Das Kirchfest hat man sehr lange am 13. Juli, am Festtag von St. Margarethe von Antiochia veranstaltet. Offensichtlich wegen des günstigeren Wetters, weil der Festtag der Namensgeberin auf den 19. Januar fällt. Die kleine Kapelle wurde 2006 wieder in der ursprünglichen Form renoviert.

Römisch-katholisches Pfarramt, heilige Messe: Mittwoch 15:00 Uhr

Engel-Muttergottes Kapelle in Káptalanfüred ⑦

Die Pfarrgemeinde von Káptalanfüred haben die Veszprémer Mitglieder des Franziskanerordens und die Ansiedler der Ortschaft gegründet. Die heilige Messe